

Anti-Burnout-Programm

WOHLFÜHL-SENDER. Radio gibt es in Österreich seit genau 90 Jahren. Dass dieses „alte“ Medium Macher wie Hörer nach wie vor fasziniert, beweist eine Handvoll Fanatiker im Linzer Studio von Lounge.fm.

Text: Petra Danhofer



Werner Christl (46) ist Chefredakteur und Chef vom Dienst bei Lounge.fm. Der ehemalige Deutsch-Lehrer stieß schon 1997 zum Privatrado und landete dann als Printjournalist im Verlagswesen. Seit Jänner hat er den Relaunch von Lounge.fm vorbereitet. Christl lebt mit Frau und zwei Söhnen in Linz.



Georg Pollak (35) moderiert die Morgenshow bei Lounge.fm. Der gebürtige Gmündener hat 6 Monate bei Ö3 und 13 Jahre bei Welle Salzburg gearbeitet. Mit Frau und zwei Kindern lebt er heute wieder in seiner Heimatstadt Gmunden.

Die erste Radiosendung der Welt ging 1906 in den USA „on air“. In Österreich startete die RAVAG, aus der später der ORF wurde, 1924 ihr Radioprogramm. Auch noch 2014 ist das gute alte Radio aus unserem Alltag nicht wegzudenken. Dass es nichts an seiner Faszination verloren hat und es sich immer noch lohnt, neu zu starten, beweisen seit Juni die Macher von Lounge.fm in Linz. Nach zehn Jahren haben die neuen Eigentümer einen Programm-Relaunch gewagt. Um den Chef vom Dienst Werner Christl scharen sich seither Morgen-Moderator Georg Pollak, Moderatorin Michaela Penteker und Redakteur Florian Putz.

Video Killed the Radio Star?

„Radiomachen ist auch nach 90 Jahren immer noch geil“, erzählt Christl, „Radio ist ja schon mindestens fünf Mal totgesagt worden – und es lebt immer noch!“ Fernsehen, Video, Internet, DAB – das alles nannten Experten schon den Tod des Radios. „UKW hat aber den Vorteil, dass es überall einfach und kristallklar zu empfangen ist“, sagt Christl, „ich muss keinen Computer hochfahren, der mir dann abstürzt, maximal rauscht es ein bisschen bei schlechter Empfangslage. Radio hören kann ich im Bad, beim Zähneputzen, unter der Dusche, im Auto. Fernsehen und Zeitungslesen gehen eben nicht überall.“

„

Wir sind nicht so laut, schrill und aufgeregter wie andere Sender. Ein Anti-Burnout-Programm sozusagen.

Werner Christl, Lounge.fm

Direkter Draht zum Hörer

Am meisten gefällt dem Chefredakteur, dass er bei seiner Arbeit so schnell ist, mit Neuigkeiten innerhalb von Sekunden on air gehen kann. Man sehe zwar den Hörer aus dem Sendestudio nicht, „aber du bist trotzdem direkt beim Hörer“, zeigt sich Christl immer noch fasziniert. Lounge.fm ist mit seinen Hörern jetzt „erwachsener“ geworden. Aus den trendig-orientierten Singles sind Paare und Familien geworden.

War der Sender schon immer bekannt für seinen Chill-out-Sound – früher rein instrumental –, darf schon seit geraumer Zeit gesungen werden. Neu ist, dass man sich beim Musik-Format nicht mehr ganz so sehr einschränkt.

Entschleunigungsprogramm

„Wir spielen chilligen Pop“, erklärt Christl, „alles, was zu unserem Konzept als Wohlfühl-Sender passt. Bei uns geht es um Entschleunigung, wir sind nicht so laut, schrill und aufgeregter wie andere Sender. Ein Anti-Burnout-Programm sozusagen.“ Dazu gehört auch, dass kaum gequatscht wird. Auf übliche, in der Fachsprache 3-Element-Breaks genannte Moderationen („Hallo, es ist 7 Uhr 12, ihr hört Lounge.fm und ich bin Georg Pollak!“) verzichtet Lounge.fm ganz bewusst, ebenso wie auf Comedy. In der Drive Time morgens und nachmittags wird seit Juni trotzdem moderiert – aber eben sparsam. Die Nachrichten kommen aus dem Newsroom von derstandard.at.

Noch nie gearbeitet

„Ich wollte immer schon Radio machen“, behauptet Morgen-Moderator Georg Pollak, „Flo (Kollege Florian Putz, Anm. d. Red.) und ich haben schon in der Schule Radiosendungen auf Kassette aufgenommen und unse-

ren Mitschülern vorgespielt.“ Seit 13 Jahren arbeitet der heute 35-Jährige daher schon beim Radio, u.a. bei Welle 1 und Ö3. Seit 2006 macht er die Morgenshow. „Da läutet der Wecker um 3.50 Uhr. Nach Duschen und Kaffee fahre ich dann 40 Minuten von Gmunden nach Linz“, sagt Pollak. Radio ist für ihn Theater im Kopf. Und das fasziniert ihn am Radiomachen: „Ich hatte das Glück, dass ich noch nie arbeiten musste, sondern immer tun durfte, was mir Spaß macht!“ ■

„

Ich hatte das Glück, dass ich noch nie arbeiten musste, sondern immer tun durfte, was mir Spaß macht!

Georg Pollak, Lounge.fm

102,0 MHz

ist seit 10 Jahren die UKW-Frequenz von Lounge.fm in Linz. Der Sender ist auch in Wels, Gmunden, Steyr und Freistadt zu hören. Via Kabel empfangen Sie Lounge.fm auf 102,0 MHz. Auch Wien, Salzburg und Klagenfurt werden versorgt. Noch heuer soll das Programm in Graz und auf zwei Tiroler Frequenzen on air gehen. Seit Jahreswechsel sind Gründer Florian Novak und der Weekend Verlag zu je 50 Prozent Eigentümer des Radiosenders.